

# Autismus- Kenntnis, Bewusstsein & Aufklärung



[1]

Aargauische Maturitätsschule für Erwachsene, Vorkurs Pädagogik (AME VK 15d)

Facharbeit 2017 von Tanja Bircher

Betreuungsperson: Sonia Calvi

**Inhalt**

|     |                                                                                              |    |
|-----|----------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1.  | Einleitung .....                                                                             | 2  |
| 2.  | Hintergrundinformationen von Autismus .....                                                  | 2  |
| 2.1 | Information von Autismus .....                                                               | 2  |
| 2.2 | Forschung über Autismus .....                                                                | 4  |
| 2.3 | Geschichte von Autismus .....                                                                | 5  |
| 3.  | Autismus und seine Formen .....                                                              | 6  |
| 3.1 | Der Frühkindliche Autismus .....                                                             | 6  |
| 3.2 | Der Atypische Autismus.....                                                                  | 7  |
| 3.3 | Das Asperger-Syndrom .....                                                                   | 7  |
| 3.4 | Neue Einteilung der Autismusformen.....                                                      | 7  |
| 3.5 | Weitere tiefgreifende Entwicklungsstörungen .....                                            | 7  |
| 4.  | Aufklärung über Autismus .....                                                               | 8  |
| 4.1 | Autismushilfen und Beratungsstellen .....                                                    | 8  |
|     | Interview mit der Fachstelle Autismushilfe.....                                              | 8  |
|     | Interview mit der grössten Non-Profit-Organisation autismus deutsche schweiz.....            | 9  |
| 4.2 | Medien.....                                                                                  | 10 |
|     | Bücher und Biografien .....                                                                  | 10 |
| 4.3 | Digitale Medien.....                                                                         | 10 |
|     | Spielfilme.....                                                                              | 10 |
|     | Reportagen .....                                                                             | 11 |
|     | You Tube Beiträge und öffentliche Autismus-Tage.....                                         | 11 |
| 5.  | Kenntnisse über Autismus.....                                                                | 11 |
| 5.1 | Interview mit Fachkräften .....                                                              | 11 |
|     | Interview mit Fachkraft autismus deutsche schweiz .....                                      | 12 |
|     | Interview mit den Psychiatrischen Diensten Aargau AG (PDAG), Herr *, Frau * und Frau * ..... | 12 |
| 5.2 | Umfrage Autismus-Aufklärung.....                                                             | 13 |
|     | Information der Mutter eines Asperger Autisten .....                                         | 13 |
| 6.  | Schlussbemerkungen.....                                                                      | 14 |
|     | Quellenverzeichnis                                                                           |    |

**Anhang**

Abbildung Titelblatt:

[1] Foto: Autismus geschrieben mit Spielsteinen

## 1. Einleitung

Durch meinen Cousin, der die Autismus-Spektrum-Störung hat, kam ich bereits in meiner Kindheit mit der Thematik Autismus in Berührung. Schon von klein an lebte er vermehrt zurückgezogen, suchte nicht den direkten Kontakt zu seinen Mitmenschen sondern beschäftigte sich lieber mit sich selbst.

Mittlerweile ist er offener geworden und versucht sich öfters bei anderen zu integrieren.

Es ist nicht immer leicht, eine Person mit der Beeinträchtigung Autismus zu verstehen, da sie in gewissen Angelegenheiten anders reagieren, als das, was wir als Üblich empfinden. Daher möchte ich in dieser Arbeit folgenden Fragen nachgehen:

Was gibt es für Autismusformen und wie weit ist diese Entwicklungsstörung verbreitet? Wird Autismus in der Schweiz genügend thematisiert und weiss somit die Gesellschaft, was Autismus ist?

Ich hoffe mit dieser Arbeit herauszufinden, was einen Autisten ausmacht, um diese Beeinträchtigung besser verstehen zu können.

Ich möchte gerne herausfinden, wie viel man in der schweizerischen Gesellschaft über Autismus weiss, woher man wissenswerte Informationen beziehen kann und wie über dieses Thema aufgeklärt wird.

Bezüglich Methodik habe ich mich für Interviews mit Fachpersonen entschieden sowie eine Umfrage durchgeführt, um die Aufklärung über Autismus zu thematisieren. Zur weiteren Wissensgenerierung habe ich mich intensiv mit vielen Quellen über Autismus, deren Kenntnis, Bewusstsein und der Aufklärung befasst, um so viele Informationen erlangen zu können.

## 2. Hintergrundinformationen von Autismus

### 2.1 Information von Autismus

Autismus kommt in ganz verschiedenen Formen vor, Jutta Schütz trifft dies in ihrem Buch auf den Punkt: „Der Autismus hat viele Gesichter, wer sich nicht mit diesem Thema auseinander setzt, kann es kaum glauben, dass es Autisten gibt, die auf den ersten Blick völlig normal wirken.“<sup>1</sup>

Der Begriff „Autismus“ selbst kommt aus dem Griechischen und bedeutet „sehr auf sich bezogen sein“. Die Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) werden von den Weltgesundheitsorganisationen zu den tiefgreifenden Entwicklungsstörungen dazugerechnet und sind somit keine Krankheit.<sup>2</sup>

Es gibt keine einfache Autismus-Definition. Insgesamt lässt sich Autismus aber an drei charakteristischen Merkmalen erkennen:

- Die sozialen Fähigkeiten sind schwer gestört

---

<sup>1</sup> Schütz, Jutta: Autismus verstehen. Woran erkenne ich, dass mein Kind Autismus hat?, Norderstedt, Deutschland 2015, S.10.

<sup>2</sup> Autismus deutsche schweiz: <http://www.autismus.ch/autismus-spektrum-stoerungen-summary/autismus-spektrum-stoerungen.html> (18.01.2017).

- Die Kommunikation und die Sprache sind beeinträchtigt
- Das Verhalten ist stereotyp, wiederholt sich und folgt bestimmten Ritualen.<sup>3</sup>

Alles was Eltern tun, interessiert die „normalen“, nicht autistischen Kinder. Sie wollen von früh an das Verhalten anderer Menschen kopieren und durch eine aktive Teilnahme den Austausch mit Eltern, Erziehern und Mitmenschen beeinflussen. Das wesentliche Problem bei autistischen Kindern ist, dass sie dieses soziale Interesse nur allmählich entwickeln und lernen müssen. Man muss das soziale Verhalten mit ihnen in kleinen Schritten üben. Für autistische Kinder ist es schwierig, die soziale Umgebung zu verstehen, dies führt dazu, dass sie sehr unsicher auf Veränderungen reagieren. Für uns deutliche Lebensumgebungen empfinden Autisten als schwierig zu entziffern, sie verstehen viele Situationen nicht, wissen nicht was von ihnen erwartet wird und ziehen sich deshalb häufig zurück. Deshalb versuchen sie Ordnung in ihr Chaos zu bringen indem sie einer bestimmten Reihenfolge von Ereignissen und bestimmten Handlungen übermässige Bedeutung zukommen lassen, um so nicht zu vielen neuen und unbekannten Situationen ausgesetzt zu sein.<sup>4</sup>

Für Autisten ist es oft zu viel, mit anderen Menschen ein Gespräch zu führen. Es ist für sie anstrengend, da sie sich nicht nur auf das Gespräch selbst fokussieren können, sondern sich auch alles um sie herum in derselben Lautstärke abwickelt wie das aktuelle Gespräch.<sup>5</sup> Es gibt verschiedene Autismusformen, doch alle Formen haben etwas gemeinsam: Das Gehirn funktioniert etwas anders. Eigentlich hat unser Gehirn einen Schutzfilter, dieser entscheidet, was für uns wichtig ist und was nicht. Wenn wir mit jemandem ein Gespräch führen, so ist der laufende Radio im Hintergrund für unser Gehirn nicht wichtig. Unser Schutzfilter lässt also nur das Gespräch durch. Bei Autisten funktioniert dieser Filter nicht richtig. Das Gehirn kann nicht erkennen, dass das Gespräch gerade das wichtigste ist, sondern lässt auch alle anderen Informationen durch. Viele Autisten erleben dadurch eine totale Reizüberflutung und sind deswegen überfordert und ziehen sich in ihre eigene Welt zurück.<sup>6</sup>

Nicht nur das Gehör ist bei Menschen mit dem Autismus-Spektrum betroffen, sie haben Schwierigkeiten, die alltäglichen Sinnesreize zu verarbeiten. Im Vergleich zu nicht-autistischen Menschen können Menschen mit dem Autismus-Spektrum in einigen oder all diesen Bereichen über- oder unterempfindlich sein. Diese Über- oder Unterempfindlichkeiten können sehr spezifisch oder situationsbedingt sein. Um das Verhalten des Kindes besser verstehen zu können, ist es umso wichtiger, dessen Wahrnehmung zu kennen und zu verstehen, über welche Sinneskanäle die jeweiligen Informationen aufgenommen werden.<sup>7</sup>



Zu viele, zu laute Geräusche- Konfrontiert mit einer Reizüberflutung. [2]

<sup>3</sup> Schütz, Jutta: Autismus verstehen. Einleitung, Norderstedt, Deutschland 2015, S.9.

<sup>4</sup> Ebd., S.5.

<sup>5</sup> Leben mit Autismus: <https://www.youtube.com/watch?v=f9h1Qko5-cg> , ab 3.30 Min. (18.01.2017).

<sup>6</sup> Leben mit Autismus. Zu Besuch in Timos Welt: <https://www.youtube.com/watch?v=X3Q-8QmkQ2g> , ab 5.25 Min. (18.01.2017).

<sup>7</sup> Autismus. Wahrnehmung und Reizverarbeitung: <http://autismus-kultur.de/autismus/autipedia/wahrnehmung-autistischer-menschen.html> (18.01.2017).

Autisten orientieren sich an Details und haben deswegen Mühe, eine Situation als Ganzes zu erfassen. Sie suchen selten Blickkontakt und können die Stimmung oder Emotionen des Gegenübers schlecht erkennen. Deshalb ist es für Betroffene schwierig, in ihre Mitmenschen einfühlen zu können und so eine bedeutende Beziehung aufzubauen. Autisten zeigen eine Über- oder Unterempfindlichkeit auf Licht, Gerüche, Geräusche oder Berührungen, welche zur Schwierigkeit führen, ihre Umwelt als sinnvolles Ganzes zu verstehen.<sup>8</sup>

Autismus ist eine der schwersten psychischen Störungen, dessen Symptome das Jugend- und Erwachsenenalter betreffen.<sup>9</sup> „Autisten sind nicht krank, denn Autismus ist weder heilbar noch ansteckend.“ Sie sind genauso unterschiedlich und individuell wie Nichtautisten und sind äusserlich nicht von anderen Menschen zu unterscheiden. Es gibt viele Auswirkungen des Autismus, folglich sind bei jedem Menschen die Auswirkungen unterschiedlich ausgeprägt.<sup>10</sup> „Nach dem heutigen Erkenntnisstand werden mit autistischen Störungen vielschichtige Phänomene beschrieben, welche von Geburt an vorliegen oder in den ersten Lebensjahren auftreten und fortbestehen.“

Es gibt Autisten mit einer geistigen Behinderung, einige erreichen eine normale und andere sogar eine überdurchschnittliche Intelligenz. „Weil die Ausprägungen der autistischen Störung so unterschiedlich sind, müssen auch die pädagogischen und therapeutischen Ansätze verschieden sein.“ Durch gezielte Autismus Förder- und Therapiemassnahmen erreichen Autisten eine bessere Lebensqualität. Dabei werden die jeweiligen Fähigkeiten und Stärken des Autisten gefördert und seine Entwicklungen unterstützt. Sichtbare Erfolge entwickeln sich jedoch nur langsam. Die Symptome bleiben ein Leben lang, nehmen aber mit den Jahren oft leicht ab.<sup>11</sup>

## 2.2 Forschung über Autismus

Bis 1960 wurde den Müttern von autistischen Kindern eine lieblose und kaltherzige Erziehung vorgeworfen. Für die Ursache von Autismus hatte die Wissenschaft lange keine Theorie. Erst durch den technischen Fortschritt in der Medizin gewannen Forscher neue Erkenntnisse in der Autismus-Ursachenforschung und widerlegten die These der gefühlslosen Mutter. Man fand heraus, dass verschiedene Faktoren bei der Entwicklung von Autismus eine Rolle spielen können und geht nun davon aus, dass autistische Störungen vor allem durch Veränderungen im Erbgut bedingt sind. Bei zehn bis fünfzehn Prozent ist das fragile X-Chromosom betroffen. Doch trotz umfangreichen Forschungsergebnissen gibt es bis heute kein vollständiges Erklärungsmodell und es konnte keine typische Veränderung des Gehirns nachgewiesen werden. Zwar wurden in bestimmten Hirnabschnitten Auffälligkeiten gefunden, welche für die sozialen und kommunikativen Fähigkeiten verantwortlich sind, doch es ist bis heute nicht erwiesen, ob sie des Autismus wegen entstanden sind. Forscher vermuten aber, dass die Gehirnentwicklung bereits im Mutterleib Störungen entwickelt.<sup>12</sup> Autisten haben in den ersten Lebensjahren einen grösseren Kopfumfang als „normale Kinder“, da sie eine Volumenzunahme des hinteren Hirnabschnittes aufweisen. Daher wird vermutet, dass die Grösse des Kopfumfanges die Vernetzung von Informationen im Gehirn beeinflusst.<sup>13</sup>

---

<sup>8</sup> Autismus deutsche schweiz: <http://www.autismus.ch/autismus-spektrum-stoerungen-summary/autismus-spektrum-stoerungen.html> (18.01.2017).

<sup>9</sup> Schütz, Jutta: Autismus verstehen. Einleitung, Norderstedt, Deutschland 2015, S.5.

<sup>10</sup> Ebd., S.5.

<sup>11</sup> Ebd., S.6.

<sup>12</sup> Ebd., S.6 bis 7.

<sup>13</sup> Schütz, Jutta: Autismus verstehen. Einleitung, Norderstedt, Deutschland 2015, S.7.

„Nach heutigem Kenntnisstand basiert das autistische Syndrom auf einer angeborenen Hirnfunktionsstörung, die kognitive, psychische, sprachliche, sensorische und motorische Funktionsdefizite nach sich ziehen kann“. Dabei sind die möglichen Ursachen vielfältig. Zurzeit werden vor allem Theorien diskutiert, die eine genetische Verursachung annehmen.<sup>14</sup>

## 2.3 Geschichte von Autismus

Der Begriff Autismus wurde erstmals durch den Schweizer Psychiater Eugen Bleuler im Jahre 1911 eingeführt, er beschrieb mit Autismus ein Grundsymptom der Schizophrenie. Bleuler charakterisierte das Verhalten schizophrener Erkrankter mit der tiefgreifenden Entwicklungsstörung, sich in eine gedankliche Binnenwelt zurückzuziehen. Sie können den Kontakt zu Mitmenschen nicht aufrechterhalten, sind in sich gekehrt und gehen umweltabgewandt ihren traumhaft- phantasievollen Gedanken nach.

Fast zeitgleich beschrieben dann 1943/1944 der austro-amerikanische<sup>15</sup> Kinderpsychiater Leo Kanner und der österreichische Pädiater Hans Asperger, die den Begriff Autismus aufgenommen hatten, ein Störungsbild ihrer eigenen Art: Die autistischen Störungsbilder bei Kindern.

Da sich aber autistische Kinder nicht aktiv in eine Phantasiewelt zurückziehen sondern von Geburt an unfähig oder eingeschränkt sind, soziale Kontakte zu entwickeln, trifft die ursprünglich definierte Form von Bleuler nicht auf Kinder zu. Kanner und Asperger unterschieden die schizophrenen Menschen, welche sich aktiv in ihr Inneres zurückziehen, von den Personen, welche von Geburt an in einem Zustand der inneren Zurückgezogenheit leben. Bei den schizophrenen Kindern und Erwachsenen handelt es sich um einen Rückzug von zunächst vorhandenen Beziehungen oder der Teilnahme zuvor vorhandener Kommunikationen. Bei Autisten handelt es sich um ein autistisches Alleinsein, wobei alles, was von aussen auf das Kind einwirkt, nicht beachtet, ignoriert und ausgeschlossen wird. Man muss also annehmen, dass diese Kinder mit einer angeborenen Unfähigkeit, normale und biologisch vorgesehene Kontakte mit anderen Menschen herzustellen, zur Welt gekommen sind.<sup>16</sup> „Heute weiss man, dass der Autismus deutlich von der Schizophrenie und dem Down-Syndrom abzugrenzen ist.“<sup>17</sup> Leo Kanner, welcher den Begriff Autismus im englischen erklärte, erhielt für seine Sichtweise des Autismus, welcher heute als der Frühkindliche Autismus angesehen wird, eine internationale Anerkennung und seine Arbeit wurde zur Grundlage der weiteren Autismusforschung genutzt. Die Veröffentlichung Hans Aspergers, welche etwas anders war und heute als das Asperger-Syndrom gehandelt wird, wurde international kaum wahrgenommen. Dies lag zum einen an der zeitlichen Überlagerung des zweiten Weltkrieges, und zum anderen dass er auf Deutsch publizierte und man seine Texte jahrzehntelang nicht ins englische übersetzte. Hans Asperger nannte das von ihm beschriebene Syndrom „Autistische Psychopathie“.

---

<sup>14</sup> Autismus und seine Auswirkungen: <http://haus-burberg.de/autismus.htm> (18.01.2017).

<sup>15</sup> Erl. austro-amerikanisch= US-amerikanischer Staatsbürger österreichischer Herkunft.

<sup>16</sup> Remschmidt, Helmut: Autismus- Erscheinungsformen, Ursachen, Hilfen. Begriff und Geschichte, München, Deutschland 2012, S.9 bis 10.

<sup>17</sup> Schütz, Jutta: Autismus verstehen. Einleitung, Norderstedt, Deutschland 2015, S.8.

1980 führte die englische Psychiaterin Lorna Wing Aspergers Arbeit fort und verwendete erstmals die Bezeichnung Asperger-Syndrom. Erst 1990 erreichten Aspergers Forschungen auch in den Fachkreisen die internationale Bekanntheit.<sup>18</sup>

### 3. Autismus und seine Formen

Autismus besteht nicht nur aus einer Art sondern aus verschiedenen Formen, erklärt Jutta Schütz in ihrem Buch: „Das Wort Autismus ist ein Sammelbegriff für verschiedene tiefgreifende Entwicklungsstörungen (Autismus-Spektrum-Störungen).“<sup>19</sup>

#### 3.1 Der Frühkindliche Autismus

Der Frühkindliche Autismus wird bereits in den ersten 36 Lebensmonaten entdeckt. Dieser Autismus gehört zu den schwerwiegenden Formen und wird gezeichnet durch tiefgreifende Beeinträchtigungen der gesamten Entwicklung. Die Kinder haben Schwierigkeiten soziale Kontakte zu knüpfen und haben zahlreiche Verhaltensauffälligkeiten, welche von Kind zu Kind unterschiedlich ausgeprägt sind. Sie haben eine eingeeengte Wahrnehmung, registrieren aber die kleinsten Einzelheiten und Geräusche. Da ihre Haut sehr sensibel ist, empfinden sie Berührungen oft als unangenehm. Hinzu kommen Merkmale unspezifischer Probleme wie Schlaf- und Essstörungen, Phobien und Wutausbrüche sowie Aggressionen. Selbst einfache Alltagshandlungen müssen die frühkindlichen Autisten erlernen. Ihre Sprache ist eintönig, die Mimik und Gestik ist ihnen unbekannt, weshalb eine Unterhaltung mit anderen Menschen für sie erschwert ist. Die Intelligenz bei den betroffenen Kindern ist stark unterentwickelt, ähnlich einer geistigen Behinderung.<sup>20</sup> Nach heutigem Kenntnisstand liegt ein frühkindlicher Autismus bei den bestimmten Auffälligkeiten und Einschränkungen vor:

- Sprache und Kommunikation:

Verspätete oder fehlende Sprachentwicklung, Verlust der vorhandenen Sprache, wiederholtes Vergehen von Wörtern und Sätzen.

- Auffälligkeiten der sozialen Interaktionen:

Besonderheiten im Blickkontakt, Mimik und Gestik, ungeschickte Formen der Kontaktaufnahme oder wenig Interesse an anderen Personen, fehlendes Gruppenverständnis.

- Eingeschränkte, repetitive und stereotype Verhaltensmuster, Interessen und Aktivitäten:

Aufreihen von Gegenständen, auffällige Hand- oder Körperbewegungen, Festhalten an Gewohnheiten, Mühe mit Programmänderungen.<sup>21</sup>

---

<sup>18</sup> Autismus. Geschichte: <https://de.wikipedia.org/wiki/Autismus#Geschichte> (18.01.2017).

<sup>19</sup> Schütz, Jutta: Autismus verstehen. Einleitung, Norderstedt, Deutschland 2015, S. 9.

<sup>20</sup> Schütz, Jutta: Autismus verstehen. Frühkindlicher Autismus, Norderstedt, Deutschland 2015, S.17 bis 19.

<sup>21</sup> Autismus deutsche schweiz. Formen des Autismus-Spektrums: <http://autismus.ch/autismus-spektrum-stoerungen-summary/autismus-spektrum-stoerungen.html> (18.01.2017).

### 3.2 Der Atypische Autismus

Man spricht vom Atypischen Autismus, wenn bei Kindern mit dem Autismus-Spektrum die Symptome nicht in allen drei vorher genannten Bereichen vorhanden sind, erst später deutlich geworden oder schwach ausgeprägt sind.<sup>22</sup>

### 3.3 Das Asperger-Syndrom

„Das Asperger-Syndrom ist eine Kontakt- und Kommunikationsstörung, die als abgeschwächte Form des Autismus angesehen wird.“ Asperger haben Defizite im Bereich der zwischenmenschlichen Kommunikation und Interaktion, sind dafür in einzelnen Fachbereichen überdurchschnittlich begabt. Sie haben eine sogenannte Inselbegabung, ein überdurchschnittlich hohes, logisches Denkvermögen in Mathematik und Sprachen sowie ein fotografisches Gedächtnis. Geistig sind sie nicht beeinträchtigt und haben ein gutes Sprachvermögen, aber das gesamte soziale Verhalten ist merkwürdig. Sie haben Störungen im Sprachgebrauch, Blickkontakt und der Körpersprache; ein sogenanntes Missverhältnis zwischen der Intelligenz und dem Gefühlsleben.<sup>23</sup>

### 3.4 Neue Einteilung der Autismusformen

Grob geschätzt sind etwa 10 – 20% von frühkindlichem Autismus betroffen, die restlichen 80 – 90% teilen sich auf die anderen Autismus-Formen auf. Solche Unterscheidungen wird es aber nicht mehr geben, neu werden noch drei Abstufungen an Unterstützungsbedarf definiert: hoch, mittel und tief. Dessen genaue Abgrenzung ist schwierig, da die Übergänge fließend sind: Im hohen Bereich werden etwa 10 – 20% der betroffenen Personen sein, im mittleren Bereich ca. 30% und mit einem niedrigen Unterstützungsbedarf werden es etwa 50% sein.<sup>24</sup>

### 3.5 Weitere tiefgreifende Entwicklungsstörungen

Beispielsweise das Rett-Syndrom ähnelt im Erscheinungsbild dem Frühkindlichen Autismus. Stereotype Handbewegungen wie z.B. Händeringen oder Hyperventilation sind dabei typisch. Der Beginn dieser Störung liegt zwischen dem 7. und 24. Lebensmonat und wurde bisher nur bei Mädchen beschrieben. Ein teilweise oder vollständiger Sprachverlust sowie der Verlust der Gebrauchsfähigkeiten der Hände resultiert folglich fast immer einer schweren Intelligenzminderung.<sup>25</sup>

Es gibt neben dem Rett-Syndrom viele weitere desintegrative Störungen des Kindesalters sowie überaktive Störungen mit Intelligenzminderung und Bewegungstereotypien und sonstige tiefgreifende Entwicklungsstörungen. Obwohl es diverse Überschneidungen gibt, zählen viele Beratungsstellen alle diese tiefgreifenden Entwicklungsstörungen nicht zu den Autismus-Spektren dazu.<sup>26</sup>

---

<sup>22</sup> Ebd., (18.01.2017).

<sup>23</sup> Schütz, Jutta: Autismus verstehen. Asperger Autismus, Norderstedt, Deutschland 2015, S.20 bis 21.

<sup>24</sup> Autismus deutsche schweiz. Autismus-Spektrum-Störungen: <http://autismus.ch/autismus-spektrum-stoerungen-summary/autismus-spektrum-stoerungen.html> (18.01.2017).

<sup>25</sup> Autismus. Rett-Syndrom: <http://autismus-online.de/was-ist-autismus/rettsyndrom> (18.01.2017).

<sup>26</sup> ICD- Code der tiefgreifenden Entwicklungsstörungen: <http://www.icd-code.de/icd/code/F84.-.html> (18.01.2017).

## 4. Aufklärung über Autismus

### 4.1 Autismushilfen und Beratungsstellen

Um herauszufinden wie das Thema Autismus der Schweizer Gesellschaft publiziert wird und welche Leistungen sie zur Aufklärung über Autismus bringen, habe ich mit Frau \* von der Fachstelle Autismushilfe Ostschweiz und mit Frau \* vom Verein autismus deutsche schweiz ein Interview geführt. Beide Organisationen stehen bei der Suche nach Fachstellen an oberster Stelle. Mit persönlichen Beratungen, Hilfe und Unterstützung, Familienbegleitung, Lerncoachings und diversen Veranstaltungen für Betroffene und Angehörige ist die Autismushilfe Vielen eine grosse Hilfe. Sie konnten bereits vielen Familien mit einem Kind im Autismus-Spektrum helfen. Wobei sie vor allem in Fragen der Beschulung, Konflikten mit Lehrpersonen, Hilfe bei finanzieller Unterstützung, Überweisung an geeignete Fachpersonen zur Diagnostik und in der Aufklärung von Schulklassen und Geschwistern um Hilfe gebeten werden. Der Verein autismus deutsche schweiz setzt sich hauptsächlich mit der wichtigen Aufgabe der Vermittlung von Wissen für Angehörige, Betroffene und Fachleute auseinander. „Durch eine enge Zusammenarbeit mit anderen Organisationen ist es das Ziel, zusammen möglichst viele Leute über das Thema Autismus aufklären zu können. Sie vermitteln Kontaktadressen, bieten Auskunft und Unterstützung sowie Informations- und Austauschveranstaltungen, Selbsthilfegruppen und informieren mit aktuellen Informationen auf Facebook oder der Internetseite [www.autismus.ch](http://www.autismus.ch).“<sup>27</sup>

#### Interview mit der Fachstelle Autismushilfe

In den 1990er- Jahren gab es in der Ostschweiz noch keine Anlaufstellen für Beratung und Diagnostik. Deshalb wurde der Verein Autismushilfe Ostschweiz von Eltern autistischer Kinder 2001, mit dem Ziel die Öffentlichkeit für das Thema Autismus zu sensibilisieren, gegründet. Durch diverse Aktionen am Welt-Autismus-Tag und durch ihre aktuelle Internet- und Facebookseite machen sie auf sich aufmerksam. „Eine Beschulung eines Kindes mit dem autistischen Spektrum ist auch für die Lehrperson und die Klasse eine Herausforderung. Auf Anfrage sensibilisiert der Verein über die Besonderheiten des Kindes, seine Auffälligkeiten und über getroffene Sonderregelungen.“ Von sich aus aber geht der Verein nicht auf eine Schulklasse zu um die Kinder über Autismus zu informieren. Vielmehr gelangen Betroffene oder die Eltern von betroffenen Kindern zum Verein Autismushilfe, sei es über ihre aktuelle Homepage, ausgelegte Flyer in Arztpraxen, Familienberatungsstellen oder die Behörden. „Autismus ist keine Behinderung, kann aber behindern, da fehlende soziale Kompetenzen oft zu durchbrochenen Schulkarrieren und Schwierigkeiten bei der Lehrstellensuche wegen der Belastbarkeit oder dem auffälligen Verhalten führen.“ Wenn man die Autisten so annehmen würde wie sie sind und sich in ihre Wahrnehmungen einfühlen würde, könnte man besser miteinander umgehen. Denn den autistischen Menschen sollen die gleichen Möglichkeiten offenstehen und auf ihre besonderen Bedürfnisse Rücksicht genommen werden. Oft fehlt die nötige Erfahrung und Kenntnis über Autismus um sich ihnen öffnen und sie verstehen zu können. „Spielfilme in denen meistens die Hochbegabung dargestellt wird, bilden leider nicht die Realität ab.“ Es ist nur eine kleine Gruppe, welche die Inselbegabung aufweist. Autisten leiden nicht darunter, dass sie anders sind als „normale“ Menschen, sondern darunter, dass

---

<sup>27</sup> Sämtliche Angaben beziehen sich auf die Antworten der Interviews mit den besagten Personen Frau \*, Fachstelle Autismushilfe und Frau \* vom Verein autismus deutsche schweiz.

sie als „komisch“ angesehen werden. Genau diese Schwelle zu durchbrechen ist sehr schwierig und anspruchsvoll. „Mittlerweile gibt es viele gute Webseiten, Blogs von Betroffenen und Links zu Selbsthilfegruppen im Internet.“ Aufgrund Ressourcenmangel ist also das Internet wohl die geeignetste Form, nebst Dokumentarfilmen im SRF Puls und Artikeln in Fach- und Elternzeitschriften, um sich optimal informieren zu können.<sup>28</sup>

### Interview mit der grössten Non-Profit-Organisation autismus deutsche schweiz

„Am 18. Januar 1975 wurde die nationale Dachorganisation autismus schweiz als Elternverein gegründet. Seit über 40 Jahren besteht nun schon die schweizweite Informationsdreh-scheibe, welche Koordinationsstelle und Impulsgeber in der Thematik Autismus-Spektrum-Störungen ist. Sie bildet sich aus den drei sprachregionalen Sektionen: autismus deutsche schweiz, autisme suisse romande und autismo svizzera italiana. Dank grosser Nachfrage ist der Verein seit 1975 stetig gewachsen, weshalb die Geschäftsstelle neu gegründet wurde.“ Eltern von betroffenen Kindern, aber auch eine ganz gemischte Altersgruppe, kommt auf den Verein autismus deutsche schweiz zu. Gerade beim Asperger-Syndrom lassen sich häufig auch erwachsene Personen bezüglich möglichen übereinstimmenden Symptomen vom Verein beraten. Da der Asperger-Autismus erst später bemerkbar wird oder die Aufklärung über Autismus nicht genügend bekannt ist, erhielten bereits viele Leute die Diagnose Autismus erst im späten Erwachsenenalter.

Durch die enge Zusammenarbeit mit anderen Organisationen möchte man genau dies verhindern und möglichst viele Leute über das Thema Autismus aufklären. Dass der Verein immer mehr Anfragen bezüglich der Aufklärung von Autismus in Schulen erhält, ist dabei sicherlich ein gutes Zeichen. Bei diversen Infoveranstaltungen, beispielsweise der Messe Kinder und lernen, melden sie sich selbst um das Wissen über Menschen mit Autismus optimal zu verbreiten. Die Non-Profit-Organisation ist durch Spendengelder finanziert und deshalb von ihren Einnahmen abhängig, was die Verbreitung und Aufklärung anbelangt.<sup>29</sup>

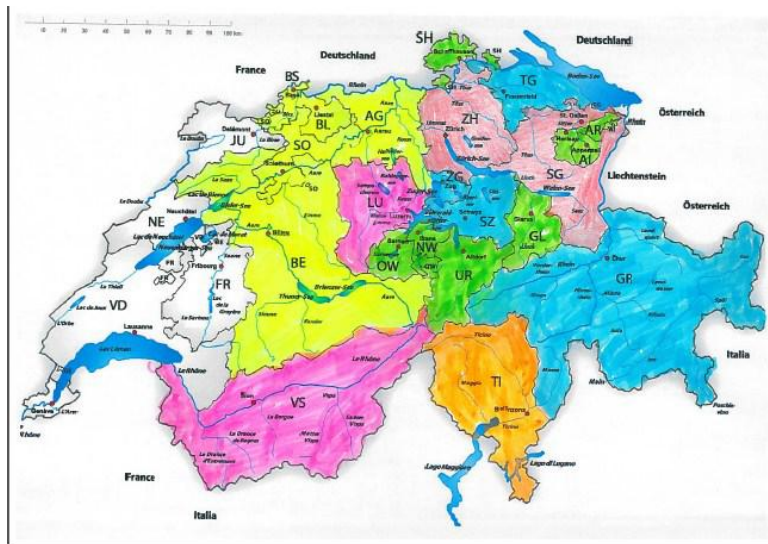
Beratungsstellen gibt es mittlerweile sehr viele, durch den Verein autismus deutsche Schweiz wurden viele hilfreiche Adressen und Stellen übersichtlich aufgelistet. Es sind zahlreiche Behandlungs- und Diagnosezentrum für Familien mit autistischen Kleinkindern und Erwachsenen.<sup>30</sup> Insgesamt wurden sogar 81 Beratungsdienste ermittelt, die in der Schweiz ihre Dienste weitervermitteln. Vielfach wird aber darauf hingewiesen, dass nicht genügend geeignete und zugängliche Beratungsdienste vorhanden sind. Sie verfügen nicht über das notwendige Wissen und haben zu geringe Kenntnisse über die vorhandenen Förder- und Unterstützungsangebote. Ausserdem kann auch die Finanzierung ein Problem sein.<sup>31</sup>

<sup>28</sup> Sämtliche Angaben beziehen sich auf die Antworten des Interviews mit der besagten Person Frau \*, Fachstelle Autismushilfe.

<sup>29</sup> Sämtliche Angaben beziehen sich auf die Antworten des Interviews mit der besagten Personen Frau \* vom Verein autismus deutsche schweiz.

<sup>30</sup> Hilfreiche Adressen und Stellen für Autismusberatung: [http://www.schul-in.ch/myUploadData/intranet\\_redaktion/Tagung-Lerncoaching\\_2010/Unterlagen/ws09\\_autismus\\_hilfreiche\\_adressen.pdf](http://www.schul-in.ch/myUploadData/intranet_redaktion/Tagung-Lerncoaching_2010/Unterlagen/ws09_autismus_hilfreiche_adressen.pdf) (18.01.2017).

<sup>31</sup> Kinder und Jugendliche mit tiefgreifenden Entwicklungsstörungen in der Schweiz, 10.09.2012: Bericht des Bundesrates, S. 27 bis 28.



ein Beratungsdienst pro Kanton  
zwei Beratungsdienste pro Kanton  
drei Beratungsdienste pro Kanton  
vier Beratungsdienste pro Kanton  
fünf Beratungsdienste pro Kanton  
> sechs Beratungsdienste (SG = 8, ZH = 11)  
keine Angaben (weiss)

[3] Beratungsdienste in der Schweiz

## 4.2 Medien

## Bücher und Biografien

Auf der Internetseite autismus deutsche schweiz wurde eine passende Aussage notiert: „Autismus ist so individuell, wie die Anzahl der Menschen, die betroffen sind.“<sup>32</sup> Autismus kann sehr unterschiedlich in Erscheinung treten, deswegen spricht man vom Autismus-Spektrum. Diese Menschen unterscheiden sich hinsichtlich der Ausprägung der Symptome stark voneinander und machen so die Einzigartigkeit der Autisten aus.<sup>33</sup> Wohl genau aus diesem Grund und um die Welt aus der Sicht der Autisten zu verstehen, gibt es mittlerweile viele Biografien.<sup>34</sup> Daneben gibt es zahlreiche Bücher über Autismus: Schriftsteller schreiben über das Verhalten und das Verstehen von Autisten, die Wahrnehmung oder die optimale Förderung, die Therapie und die Diagnose von Autismus.<sup>35</sup> Schön zu sehen ist, dass es bereits Kinder und Jugendbücher zum Thema gibt um auch die Jüngsten verständlich über dieses Thema aufklären zu können.<sup>36</sup>

### 4.3 Digitale Medien

## Spielfilme

Mittlerweile haben viele Spielfilme das Thema Autismus aufgegriffen. Eine Liste im Internet zeigt Filme auf, welche Autisten als zentrales Thema behandeln. Dies trägt sicherlich zur Sensibilisierung des Themas bei.<sup>37</sup> Eine breite Bekanntheit erlangte der Autismus durch den Film „Rainman“ 1988, wobei der amerikanische Schauspieler Dustin Hoffman einen Autisten

<sup>32</sup> Autismus deutsche schweiz: <http://www.autismus.ch/uploads/pdfs/downloads/Roll-up-Autismus-2.pdf> (18.01.2017).

<sup>33</sup> Das Autismus-Spektrum: <http://auticon.de/autismus/> (18.01.2017).

<sup>34</sup> Biografien von Autisten: <http://www.autismus-buecher.de/autismusbuecher.htm> (18.01.2017).

<sup>35</sup> Bücherladen Orellfüssli, Bücher über Autismus: <http://www.orellfussli.ch>

<http://www.orellfuessli.ch/shop/home/suche/?sq=autismus&sswg=ANY&timestamp=1483545222985>  
(18.01.2017).

<sup>36</sup> Kinder und Jugendbücher zum Thema Autismus und Bücher zur Aufklärung über Autismus:

[http://www.autismus.de/fileadmin/user\\_upload/Kinderbuecher\\_und\\_Aufklaerung\\_kurz.pdf](http://www.autismus.de/fileadmin/user_upload/Kinderbuecher_und_Aufklaerung_kurz.pdf) (18.01.2017).

<sup>37</sup> Autismus, Kinofilme: <https://de.wikipedia.org/wiki/Autismus#Film> und H.C3.B6rfunk (18.01.2017).

im Erwachsenenalter sehr eindrucksvoll darstellte. Insofern hat dieser Film stark geholfen, Autismus zu akzeptieren und die Bekanntheit der tiefgreifenden Entwicklungsstörung zu fördern.<sup>38</sup> Auch in der Schweiz wurde 2008 ein Film über Autismus herausgebracht, Joel Basman überzeugte in „Jimmie“ in der Hauptrolle eines Autisten.<sup>39</sup> Ein sehr aktueller Film kam anfangs Oktober letzten Jahres in die Kinos. Beim Film von Til Schweiger unter dem Namen „Unsere Zeit ist jetzt“, spielt ein Mädchen eine der Hauptrollen mit dem Asperger-Syndrom.<sup>40</sup> Nur kurze Zeit später folgte Mitte Oktober bereits der nächste Film. Bei „The Accountant“ spielt Ben Affleck in der Hauptrolle einen Autisten mit dem Asperger-Syndrom.<sup>41</sup>

## Reportagen

Das Schweizerische Radio und Fernsehen (SRF) hat sich immer wieder sehr intensiv mit dem Thema Autismus beschäftigt und schon mehr als 50 Sendungen, vor allem durch das SRF PULS, über die tiefgreifende Entwicklungsstörung ausgestrahlt.<sup>42</sup>

## You Tube Beiträge und öffentliche Autismus-Tage

You Tube Beiträge werden immer öfters angeschaut, kurze Geschichten oder auch längere Dokumentarfilme über Autismus sind dort leicht zu finden. Das Portal bietet den Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung eine Möglichkeit, ihre Welt zu veranschaulichen, ihre Sichtweise darzustellen und die „normalen“ Menschen auf ihre Störung aufmerksam zu machen.<sup>43</sup> Seit 2005 findet jährlich der Autistic Pride Day am 18. Juni statt, der von Aspies For Freedom ins Leben gerufen wurde. Die Organisation setzt sich für die Rechte im Autismus-Spektrum ein. Wobei an dem Tag der Wunsch vieler autistischer Erwachsener nach gesellschaftlicher Akzeptanz zum Ausdruck gebracht werden soll.<sup>44</sup> Jährlich findet der internationale Welt-Autismus-Tag am 2. April statt, welcher im Jahre 2008 eingeführt wurde. An diesem wichtigen Tag gibt es jeweils zahlreiche Aktionen um auf Autismus aufmerksam zu machen.<sup>45</sup>

# 5. Kenntnisse über Autismus

## 5.1 Interview mit Fachkräften

Um herauszufinden, weshalb man sich auf dem Themengebiet der Autismus-Spektrum-Störungen spezialisiert und welche Formen zu den Autismus-Spektren dazugehören, ob nun eine Fachkraft findet, dass das Autismus-Spektrum genügend Aufmerksamkeit bekommt, hab ich mich zusätzlich für Interviews, mit Frau \* des Vereins autismus deutsche schweiz und Herr \*, Frau \* und Frau \* der Psychiatrischen Dienste AG (PDAG), entschieden.

<sup>38</sup> Autismus– Symptome, Verhalten und Therapie: <http://www.100-gesundheitstipps.de/autismus-symptome-verhalten-therapie.html> (18.01.2017).

<sup>39</sup> Schweizerfilm Jimmie: <https://de.wikipedia.org/wiki/Jimmie> (18.01.2017).

<sup>40</sup> Neuer Aspergerfilm: <http://asperger-autismus.ch/ab-6-okt-kommt-ein-neuer-aspergerfilm-mit-dem-deutschen-rapper-cro-in-die-kinos-produziert-wurde-der-film-von-til-schweiger/> (18.01.2017).

<sup>41</sup> Der Kinothriller "The Accountant": <http://www.spiegel.de/kultur/kino/the-accountant-mit-ben-affleck-der-unglaubliche-brain-man-a-1117299.html> (18.01.2017).

<sup>42</sup> SRF Sendungen: <http://www.srf.ch/suche?q=autismus&rubric=Sendungen> (18.01.2017).

<sup>43</sup> You Tube Berichte über Autismus: <https://www.youtube.com/channels?q=autismus> (18.01.2017).

<sup>44</sup> Autistic Price Day: [https://de.wikipedia.org/wiki/Autistic\\_Pride\\_Day](https://de.wikipedia.org/wiki/Autistic_Pride_Day) (18.01.2017).

<sup>45</sup> Welt-Autismus-Tag: <https://de.wikipedia.org/wiki/Welt-Autismus-Tag> (18.01.2017).

## Interview mit einer Fachkraft von autismus deutsche schweiz

Durch die Diagnose des Autismus-Spektrums eines Bekannten hat sich Frau \* spezifisch über das Thema Autismus informieren lassen. Es handelt sich somit bei ihr um persönliche Gründe, wie auch bei den meisten anderen Personen, die sich für Menschen mit Autismus interessieren. Erst wenn man mit der Diagnose eines Familienmitgliedes oder aus dem Freundeskreis konfrontiert wird, möchte man sich das nötige Wissen aneignen. Die Beratungsstelle wird vermehrt von Lehrpersonen, Arbeitgeber oder Vereinen um Rat gebeten. Wobei es schön zu sehen ist, dass man Menschen mit Autismus mehr Integration schenkt als früher. Zu den Formen des Autismus-Spektrums, welche als tiefgreifende Entwicklungsstörungen bekannt sind, gehört der Frühkindliche Autismus (F84.0), der Atypische Autismus (F84.1) und das Asperger-Syndrom (F84.5). Das Rett-Syndrom (F84.2) ist ebenfalls eine tiefgreifende Entwicklungsstörung (ICD 10), zählt aber für autismus deutsche schweiz und den meisten Beratungsstellen nicht zu den Autismus-Spektrum-Störungen. In Zukunft wird man sich aber nicht mehr auf die Formen beziehen, sondern den Begriff Autismus-Spektrum-Störungen (DSM 5) verwenden. Jeder Mensch mit der Diagnose Autismus ist individuell einzustufen und somit schwer einer Form zuzuordnen. Der Entwicklungsstand und das Funktionsniveau sind bei jedem Menschen mit Autismus unterschiedlich deutlich ausgeprägt, weshalb man von „high“ und „low“ functioning Autismus spricht. Diese aber sind keine eigene Entwicklungsstörung, sondern sogenannte Untergruppen bei allen Autismus-Spektren. Das Savant-Syndrom ist eine Inselbegabung, welche häufig beim Asperger-Syndrom auftritt. Da aber nicht jeder Mensch mit Autismus einfach zuzuordnen ist, kann es auch hier wieder Abweichungen geben. Um den Autisten optimal zu fördern, sollte man durch individuelle Therapien versuchen, auf seine Stärken einzugehen, um so Fortschritte verbuchen zu können. Die Aufklärung der Autismus-Spektren ist bereits besser als früher, nach der Meinung von Frau \* ist das Autismus-Spektrum aber noch immer nicht genügend bekannt. Es muss noch viel Arbeit gemacht werden. Meist ist der gute Wille da, aber oft fehlen die finanziellen Ressourcen.<sup>46</sup>

## Interview mit den Psychiatrischen Diensten Aargau AG (PDAG), Herr \*, Frau \*und Frau \*

Wegen dem Bedürfnis der Bevölkerung und dem zunehmenden Interesse betreffend dem Thema Autismus, braucht es eine fachkundige Beratung. Zu den Formen der Autismus-Spektrum-Störungen zählen der Frühkindliche Autismus, der Atypische Autismus, sowie das Asperger-Syndrom. Das Rett-Syndrom ist den tiefgreifenden Entwicklungsstörungen untergeordnet, zählt aber nicht zum Autismus-Spektrum, da es sich bei diesem Syndrom um keine sozialen Interaktionen handelt. Das „low“ und „medium“ functioning Autismus sind dem Frühkindlichen Autismus und dem Atypischen Autismus relativ gleichgestellt, sowie das „high“ functioning Autismus dem Asperger-Syndrom in etwa gleichgestellt wird, wobei die unterschiedliche Sprachentwicklung die jeweilige Ausnahme bildet. „Da laut Bundesgesetz für die Krankenversicherung (KVG), eine Diagnose als Krankheit angesehen wird, droht die Gefahr, dass Menschen das Autismus-Spektrum für eine Krankheit halten. Deshalb man vorsichtig mit der Aufklärung vorgehen muss.“<sup>47</sup>

<sup>46</sup> Sämtliche Angaben beziehen sich auf die Antworten des Interviews mit der besagten Person Frau \*, Fachkraft autismus deutsche schweiz.

<sup>47</sup> Sämtliche Angaben beziehen sich auf die Antworten des Interviews mit den besagten Personen Herr \*, Frau \* und Frau \*, Psychiatrische Dienste Aargau AG (PDAG).

## 5.2 Umfrage Autismus-Aufklärung

Ich erstellte eine online Umfrage, welche ich durch unsere Rektorin an die Klassen des Pädagogischen Vorkurses zukommen liess. Durch die Veröffentlichung auf meiner Facebookseite konnten auch dort einige Bekannte die Umfrage ausfüllen. Leider enthielt die Umfrage nur Platz für 100 Teilnehmer. Da die Teilnehmerzahl begrenzt war, ist die Auswertung von der Anzahl etwas verfälscht. Die Umfrage war kurz und schnell auszufüllen, weshalb es eine rasche Antwortensammlung gab. Durch die Umfrage wollte ich in Erfahrung bringen, ob den Teilnehmern Autismus ein Begriff ist, ob die Formen des Autismus bekannt sind, wie man über das Thema Autismus informiert wurde und vor allem auf welchem Weg man die Personen zum Thema am ehesten ansprechen könnte.

Autismus-Spektrum-Störungen beeinträchtigen Menschen, durch die aufweisenden Symptome entstehen tiefgreifende Entwicklungsstörungen. Dies ist den befragten Menschen zu 35% bekannt. Es gehen aber viele, im Falle meiner Umfrage rund 20 Personen, der Befragten von einer Krankheit aus, welche geheilt werden kann. Dies ist nicht der Fall, durch optimale Förderung kann es aber zu einer Abschwächung der Symptome eines Autisten führen. Von den befragten Teilnehmern ist Autismus vielen ein Begriff, mit 21% wurden am meisten Personen durch Reportagen im Fernsehen, dicht gefolgt von der Mund-zu-Mund-Propaganda mit 20%, informiert. Danach folgen als Informationsquellen die Schule mit 16% und Zeitungen und Zeitschriften mit 14%. Obwohl sich 77 von hundert Personen, für das Thema Autismus interessieren, ist man sich sehr uneinig was die Informationsquellen von Autismus anbelangen. 33 Befragte finden, es gibt genügend Informationsquellen, während 40 Personen finden, dass es zu wenige Informationsquellen hat. 27 der befragten Teilnehmer bekennen sich als nichtwissend. Nach meiner intensiven Wissensgenerierung kann ich nun sagen, dass es genügend Informationsmaterial über Autismus zu finden gibt, vorausgesetzt, man nimmt sich die Zeit und sucht danach. Wie gut die befragten Personen über das Thema informiert sind, ist mir leider nicht bekannt, doch meist hat man einfach zu wenige Hintergrundinformationen der Autismus-Spektrum-Störungen. Erfreulicherweise bekennen sich gerade mal drei Personen der Umfrage, als nicht interessierte von Autismus. Alle anderen hätten durchaus Interesse, sich über Autismus informieren zu lassen. Mit 26% würden sich die meisten Befragten am ehesten durch Reportagen im Fernsehen über das Thema informieren lassen. Mit Filmen, 18% und dem Internet, 17% zeigt sich, dass die digitalen Medien eher als Aufklärung dienen. Lediglich 9% würden sich gerne durch Bücher informieren lassen. Dies liegt wohl daran, dass es bequemer ist, vor dem Fernseher zu sitzen, als selbstständig in einem Buch zu lesen. Die Film- und Bücherauswahl ist mittlerweile riesig zum Thema Autismus. Wenn sich wirklich alle Teilnehmer der Umfrage ihre Antworten zu Herzen nehmen bezüglich Information über Autismus, sind wir der Aufklärung von Autismus wieder ein Stückchen näher gekommen.<sup>48</sup>

### Information der Mutter eines Asperger Autisten

Was denkt die Mutter eines Autisten, also eine direkt betroffene Person, vom Thema Autismus und über die Verbreitung der Informationen in der Schweiz?

- Gibt es für Sie genügend Informationen über Autismus?

<sup>48</sup> Sämtliche Angaben beziehen sich auf die Antworten der Umfrage mit den 100 besagten Personen.

„Informationsquellen sind, vor allem im Netz, genügend vorhanden. Was fehlt ist eher eine persönliche Beratung für direkt Betroffene. Was vor allem fehlt ist, dass die Arbeitgeber nichts über Autismus und deren Stärken wissen und deshalb lieber niemanden mit Autismus einstellen möchten.“

- Was denken Sie, wie ist der beste Weg, Leute über Autismus zu informieren?

„Mund-zu-Mund-Propaganda ist sicher das effizienteste, aber man erreicht nur wenige Leute. Um eine grosse Menge zu informieren, ist vielleicht ein gut platzierter Infofilm (Z.B. im 10 vor 10) etwas. Die optimalste Antwort weiss ich leider auch nicht.“<sup>49</sup>

## 6. Schlussbemerkungen

Autismus besteht aus verschiedenen Formen, welche als Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) von den Weltgesundheitsorganisationen zu den tiefgreifenden Entwicklungsstörungen dazugerechnet werden. Die Störung ist nicht heilbar, weshalb sie keine Krankheit und auch keine Behinderung darstellt. Für uns deutliche Lebensumgebungen empfinden Autisten als schwierig zu entziffern, sie verstehen viele Situationen nicht und sind überfordert, da sie Dingen nicht ihrer Bedeutung zuordnen können. Autisten zeigen eine Über- oder Unterempfindlichkeit auf Licht, Gerüche, Geräusche oder Berührungen, welche zur grossen Schwierigkeit führen, ihre Umwelt als sinnvolles Ganzes zu verstehen. Die tiefgreifenden Entwicklungsstörungen, denen auch die Autistischen Formen untergliedert sind, sind eng miteinander verbunden oder sogar überfliessend. Deshalb ist es schwierig, die tiefgreifenden Entwicklungsstörungen voneinander zu trennen oder die Autismusformen zuzuordnen. Durch die Nachforschung diverser Quellen ist mir aufgefallen, dass nicht immer ganz klar ist, welche tiefgreifende Entwicklungsstörung zu Autismus dazu zählt und welche nicht. Da es neu den Überbegriff Autismus-Spektrum-Störungen gibt, welcher sich mit drei Abstufungen definiert, wird die Unterteilung vereinfacht. Jeder Mensch mit dem Autismus-Spektrum unterscheidet sich hinsichtlich seiner Ausprägungen der Symptome stark von allen anderen. Wenn es keine Formen mehr gibt, muss somit auch kein Autist mehr in eine Form gepresst werden. Schliesslich erhält jeder Autist seine individuell auf ihn angepasste Therapie, um seine Stärken optimal fördern und auf ihn eingehen zu können.

In der Schweiz findet man über 80 Fachstellen, Organisationen, Stiftungen und Vereine, welche aber leider teilweise selbst zu wenig Autismus Wissen vorweisen können und entsprechend zu wenig Förder- und Unterstützungsangebote zur Verfügung stellen. Laut Bundesgesetz für die Krankenversicherung (KVG), gilt eine Diagnose als Krankheit. Zur Aufklärung über Autismus ist dies nicht hilfreich, viele denken nun, Menschen mit Autismus haben eine Krankheit, das Autismus-Spektrum aber zählt zu den tiefgreifenden Entwicklungsstörungen. Nebst den vielen Biografien, welche es mittlerweile gibt, gibt es auch zahlreiche Bücher zum Thema. Vom Kinderbuch bis zur Erwachsenenliteratur schreiben Schriftsteller nicht nur über das Verhalten, das Verstehen und die Wahrnehmung oder die optimale Förderung von Autismus sondern auch über die Diagnose der Autismus-Spektrum-Störung. Spielfilme, Reportagen und You Tube sowie Facebook Beiträge sind aus der heutigen Zeit nicht mehr als Aufklärungsmaterial wegzudenken. Die meisten Leute gaben bei der durchgeführten Umfra-

---

<sup>49</sup> Sämtliche Angaben beziehen sich auf die Antworten des Interviews mit der besagten Mutter des Asperger-Autisten.

ge an, sich am ehesten durch die digitalen Medien über Autismus zu informieren. Es gibt bereits unzählige Spielfilme, welche Autismus als zentrales Thema behandeln. Mitte Oktober letzten Jahres wurde der aktuellste Film zum Thema Autismus veröffentlicht. Durch diese Information ist merklich, dass die Autismus-Spektrum-Störungen ein sehr aktuelles Thema sind. Obwohl es bereits über 80 Beratungsstellen in der Schweiz gibt, hat die Bevölkerung der Schweiz noch viel Nachholbedarf in Sachen Aufklärung. Sicherlich, es betrifft „nur“ 1 Prozent der Schweizerbevölkerung, welche von den Autismus-Spekren betroffen sind, doch letztendlich sind 80'000 Menschen betroffen und damit auch ihre zugehörigen Familien. In etlichen Filmen wird in kurzen Szenen auf den Autismus hingewiesen, doch meistens übersieht man die Hinweise, da man sich zu wenig achtet oder das Autismus-Spektrum, nicht präsent genug ist. Mittlerweile gibt es viele gute Seiten, Blogs von Betroffenen und Links zu Selbsthilfegruppen im Internet. Aufgrund Ressourcenmangel ist also das Internet wohl die geeignetste Form, nebst Dokumentarfilmen im SRF Puls und Artikeln in Fach- und Elternzeitschriften, um sich optimal informieren zu können. Die Menschen wissen, dass Autismus ein Begriff ist, doch viele kennen die Autismus-Spektrum-Störungen nicht genauer und wissen somit nicht, wie man sich gegenüber einem Autisten verhalten soll um ihn verstehen zu können. Obwohl es dutzende von Informationsmaterialien zu finden gäbe, um sich informieren zu lassen.

Wenn wir die Autisten so annehmen würden wie sie sind und uns in ihre Wahrnehmungen einfühlen würden, könnten wir besser miteinander umgehen. Autistischen Menschen sollen die gleichen Möglichkeiten offenstehen wie den Nichtautisten und auf ihre besonderen Bedürfnisse soll Rücksicht genommen werden. Weil Menschen mit Autismus viele Missverständnisse und schlechte Erfahrungen mit nichtautistischen Menschen erlebt haben, ziehen sich viele zurück. Da sie dann aber alleine sind, ist eine Depression vielmals die Auswirkung. Autisten leiden nicht darunter, dass sie Autisten sind, sondern darunter, dass sie als „komisch“ angesehen werden. Genau diese Schwelle zu durchbrechen ist sehr schwierig und anspruchsvoll.